

FF Röthenbach St. W. e.V.

Löschblatt

Ausgabe 1/2011



**Informationen aus
dem Vereinsleben
und von der aktiven
Mannschaft**

Ein alter Schaukasten?!



Wer in letzter Zeit einmal die Feuchter Straße entlanggelaufen ist, hat vielleicht mitbekommen, dass der Schaukasten direkt bei der Feuerwehr durch Witterung und den Zahn der Zeit ziemlich heruntergekommen ausgeschaut hat.

Mittlerweile erstrahlt der Schaukasten aber wieder in neuem Glanz. Und zwar gleich in zweifacher Art und Weise! Nicht nur, dass der Kasten jetzt wieder in einem glühenden Feuerrot leuchtet, auch der Inhalt wurde erneuert!

Ziel soll es sein, den Schaukasten über längere Zeit aktuell und interessant zu halten. Dabei brauch ich Eure Hilfe! Wenn ihr feuerwehrtechnisches Infomaterial findet, Bilder von Übungen oder aus dem Vereinsleben habt oder einen interessanten Artikel in der Zeitung entdeckt, schickt es mir einfach und so bleibt der Schaukasten wie von alleine brandaktuell!

Materialien bitte an t.schroepfel@feuerwehr-roethenbach.de schicken oder einfach in den Briefkasten am Feuerwehrhaus werfen!

Tina Schröppel

Liebe Mitglieder!

Es sind nun schon 4 Monate vergangen und die Arbeiten im neuen Verwaltungsrat laufen gut.

Das Jubiläum der Feuerwehr Großschwarzenlohe haben wir sehr erfolgreich hinter uns gebracht. Am Festkommers waren wir mit fünf Vertretern anwesend und auch am Festzug haben wir mit einer starken Abordnung teilgenommen. Wir haben uns, wie ich meine, sehr gut präsentiert! An dieser Stelle möchte ich allen Kameraden danken, die an diesem Ereignis teilgenommen haben. Im April war der Verwaltungsrat von der Waginger Feuerwehrführung



eingeladen, um an der Fahrzeugweihe des neuen GW-Logistik teilzunehmen. Dieser Einladung sind wir gerne gefolgt. Falk wird euch darüber noch genauer berichten. Von meiner Seite kann ich nur sagen: Es hat sich rentiert!

Im Berichtszeitraum wurde auch ein kleiner Feuerwehrausflug organisiert, welcher uns ins schöne Spalt geführt hat. Auch hierüber wird euch Falk an anderer Stelle in diesem Löschblatt

noch berichten! Ich persönlich fand es nur ein wenig schade, dass sich die Anmeldungen für diese Fahrt in Grenzen gehalten haben. Wir konnten einen schönen Nachmittag in Spalt verbringen und alle Teilnehmer waren sich einig, dass sich die Fahrt gelohnt hat. Im nächsten Jahr möchten wir diese gerne wiederholen!



Im April fand unser alljährliches, kleines aber feines, Schafkopfturnier statt. Mit 28 Spielern war der Schulungsraum wieder voll besetzt. Das reichhaltige Buffet wurde zur Halbzeit von den Kartlern geplündert, ein Beweis, dass es wohl allen geschmeckt hat. Das Turnier, organisiert von den beiden Vorsitzenden, gehört mittlerweile schon fest zum Jahresprogramm unseres Vereines. Die Spansau, gestiftet von Frank Rösler, hat in diesem Jahr Andreas Enk gewonnen. Auf den Plätzen Zwei und Drei folgten unsere Gemeinderätin Lisa Luff und unser Feuchter Kamerad Hans Plötz.

Jetzt aber zum wohl wichtigsten Ereignis, welches vor der Tür steht. Die Planungen für unser Kanalfest laufen auf Hochtouren und wir kommen gut voran! In den nächsten Tagen werden Falk und ich noch Rundrufe starten und versuchen, euch wieder als Helfer zu gewinnen. Die Gewerkeverantwortlichen sind benannt;

es gibt nur ein paar wenige Änderungen. Barbara Brähler hat ihr Amt als Gewerkeführerin Essensausgabe aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Vielen Dank, liebe Barbara, für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Nachfolger wird Falk Bergmann sein. Er hat sich bereit erklärt dieses sehr arbeitsintensive Amt zu übernehmen. Eine weitere Änderung gab es im Bereich der Schänke. Roland Schirdewahn hat das Amt von Kurt Alex übernommen. Auch Kurt war in den letzten Jahren sehr wichtig für uns, vielen Dank!

Die Termine für den Auf- und Abbau unseres Festes werde ich weiter hinten im Heft noch gesondert mitteilen. Ich hoffe, wieder ganz viele Helfer begrüßen zu können, viele Hände schaffen mehr in kürzerer Zeit!

Gerne möchte ich Euch noch auf eine weitere Neuerung hinweisen. Die Kuchenspenden können in diesem Jahr erstmals über unsere Homepage angemeldet werden. Wer möchte, kann sich dort direkt eintragen. Als Folge wird anschließend eine E-Mail an Falk geschickt, welcher die „Kuchenliste“ führt! In diesem Fall würde man dann nicht mehr angerufen werden. Unsere bekannten treuen Kuchenspender, welche vielleicht keine Möglichkeit haben, einen Eintrag auf der Homepage vorzunehmen, werden wir natürlich trotzdem persönlich kontaktieren. Die Meldung per Internet soll ja nur ein Weg von vielen sein.

Zum Ende meines Berichtes möchte ich noch auf die Beschaffung der neuen Schutzanzüge Bayern 2000 zu sprechen kommen. Nach jahrelangem Hin und Her hat der Verwaltungsrat nun beschlossen, sich dem, von der Gemeinde angeregten, Beschaffungsprogramm anzuschließen. Dies bedeutet, dass für alle aktiven Mitglieder neue Schutzanzüge beschafft werden. Auch die Jugendlichen, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und erfolgreich am Grundlehrgang „Truppmann“ teilgenommen haben, bekommen einen Schutzanzug. Die Kosten teilen sich die Gemeinde und der Verein je zur Hälfte. Wir hoffen mit diesem Schritt endlich

Ruhe in die „ewige“ Schutzanzugsdebatte gebracht zu haben. Die Entscheidung wurde uns erleichtert, nachdem wir erfahren haben, dass wir, wahrscheinlich noch in diesem Jahr, einen neuen Mannschaftstransportwagen bekommen, welcher den alten VW-Bus ersetzt. Gerhard wird in seinem Bericht sicherlich näher darauf eingehen!

Abschließend möchte ich noch unsere neuen Fördermitglieder Peter Lavicka, Cornelia Hessler, Dr. Florian Meindorfner und Christoph von Volckamer recht herzlich im Verein willkommen heißen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Michael Rösler, 1. Vorsitzender

Termine Kanal in Flammen

**Freitag ab 16.00 Uhr Aufbauabend
Treffpunkt Gerätehaus**

**Samstag 8.00 Uhr Aufbau
Treffpunkt Festplatz**

**Sonntag 9.00 Uhr Abbau
Treffpunkt Festplatz**

Freiwillige Feuerwehr Röthenbach/St. W.
Löschblatt März 2011
Beitrag des Kommandanten
Zeitraum April 2011 bis Juni 2011

Bericht zu den Einsätzen:

Im Berichtszeitraum haben sich folgende Einsätze ereignet:

Zu einem klassischen Feuerwehreinsatz wurde unsere Wehr am 15.04.2011 gerufen: „Katze auf Baum“ Am späten Abend des 15.04.11 wurde die Wehr gerufen um einer Katze zu helfen, welche nicht mehr aus eigener Kraft von einem ca. 7m hohen Baum herunterklettern konnte. Mit Hilfe der Steckleiter konnte das Tier aus seiner misslichen Lage, in der es sich schon längere Zeit befand, befreit werden und dem Besitzer übergeben werden.

Am 25.04.2011 wurden wir über Funkmeldeempfänger mit dem Stichwort:“ Personenrettung über DLK“ durch den Rettungsdienst angefordert. Daraufhin unterstützten wir die Feuerwehr Wendelstein bei dieser Arbeit. Solche Einsätzen werden in Zukunft wohl häufiger auf uns zukommen. Das liegt vor allem daran daß es leider immer mehr stark übergewichtige Menschen gibt die nicht mehr allein durch den Rettungsdienst aus der eigenen Wohnung getragen werden können.

Um 23:58 Uhr des 21. Mai wurden wir zu einer größeren Ölspur in dem Ortskern von Röthenbach gerufen. In Folge eines Motorschadens kam es zu einer mehrere hundert Meter langen Ölspur die sich durchs komplette Ortsgebiet zog. Die beiden Feuerwehren aus Röthenbach und Wendelstein reinigten die Straße. Der Verursacher bedankte sich ein paar Tage später persönlich bei uns und machte eine großzügige Spende für unsere Wehr.

Am Montag des 23.05.2011 wurde die Wendelsteiner und die Röthenbacher Feuerwehr über Funkmeldeempfänger und Sirene zu einem Verkehrsunfall gerufen. An der Kreuzung der Alten Salzstraße und der Staatsstraße 2239 stieß ein Linksabbieger aus Richtung Feucht mit einem entgegenkommenden PKW zusammen. Ein weiteres Fahrzeug aus Richtung Röthenbach fuhr in die Unfallstelle. Bei der Fahrerin des aus Richtung Feucht kommenden Mercedes bestand der Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung, woraufhin das Dach abgetrennt werden musste, um sie achsengerecht zu retten. Die Rettung der Patientin übernahmen die Kameraden aus Wendelstein, die Verkehrsabsicherung bzw. Sperrung der entsprechenden Straßen übernahm unter Führung meines Stellvertreters Michael Rösler unsere Wehr.

Am 12.06.2011 wurde nach Anruf eines Anwohners und der darauffolgenden Begutachtung folgende Lage festgestellt: 2 Fässer mit einer ölhaltigen, nicht definierbaren Flüssigkeit standen hinter den Glascontainern in der Feuchter Straße 4. Ein Fass war umgekippt und der Inhalt hat sich auf einer Fläche von ca. 2 Quadratmetern verteilt. Das andere Fass war dicht und ca. halb voll. Die ausgelaufene Flüssigkeit wurde mit Ölbinder abgebunden und die Fässer in eine Auffangwanne gestellt. Ermittlungen wurden durch die anwesende Polizei eingeleitet.

Bericht zu den Übungen:

Am 13.05.2011 führten wir ein Brandmanöver mit dem Stichwort : „Brennt Landwirtschaftliches Anwesen in der Alten Salzstraße nach dem Sportheim, Personen werden vermisst“ durch. An dem Anwesen unseres Kameraden Horst N. kam es infolge von Schweißarbeiten zu einem Brand. Zwei Atemschutztrupps durchsuchten das Gebäude und fanden eine leblose Person vor. Unsere Jugend stellte unter Führung meines Vorgängers Wolfgang Schröppel aufgrund von fehlenden Hydranten an dem Anwesen eine Löschwasserversorgung vom ca. 450 Meter entfernten Sportheim sicher. Vielen Dank an die Planer der Übung (Siegfried

Stengel und Werner Frisch) die diese hervorragend vorbereitet hatten. Natürlich auch an den Besitzer und langjährigen Feuerwehrkameraden Horst.

Am 10.06.2011 führten wir unter Vorbereitung meines Stellvertreters Michael Rösler sowie unseres Leiters Atemschutz Stefan Förtsch eine Atemschutzeinsatzübung in dem Anwesen Kriemhildstr.2 und 2a durch. Angenommen war ein Brand in der Tiefgarage sowie eine vermisste Person in der selbigen. Da die Tiefgarage extrem verraucht war und die Sicht bei Null Metern lag, erschwerte dies die Suche nach der vermissten Person extrem. Die Person wurde aber dennoch recht schnell durch die zwei eingesetzten Atemschutztrupps gefunden und konnte ins Freie gebracht werden. Eine endgültige Entrauchung der Tiefgarage zog sich noch einige Zeit hin. Auch hierfür meinen Dank an die Planer der Übung.

Solche Brandeinsätze in Tiefgargen sind immer eine Extrembelastung für die eingesetzten Feuerwehren. Auch wenn hier nur ein Reifen bzw. ölhaltige Lappen und Sperrmüll in Brand geraten, führt dies zu einer sofortigen extrem dichten Verrauchung der Tiefgarage. Es ist hier immer eine große Anzahl von Atemschutzgeräteträgern erforderlich.

Bericht Beschaffungen:

Die Fahrzeugneubeschaffung für unser 11/1 ist von der Gemeinde in den Haushalt aufgenommen worden und wird dieses Jahr noch abgewickelt.

Des weiteren werden für die aktive Wehr neue Schutzanzüge Bayern 2000 durch die Gemeinde mit Zuschuss von unserem Verein beschafft. Somit haben wir dann eine einheitliche Uniform für alle Kameraden.

Röthenbach/st. W.

Juni 2011

Gerhard Vater - 1. Kommandant

Pfingstfreizeit in Bad Kissingen

Unser diesjähriger Pfingstausflug der Jugendfeuerwehr Markt Wendelstein vom 10.06. - 13.06. führte uns nach Bad Kissingen in den Heiligenhof. Eine Jugendherberge mit vielen Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Tischtennisplatten, Volleyballfeld und Kletterwald.

Am Freitag haben wir uns nach einer langen Fahrt dort ein bisschen eingelebt mit Zimmer beziehen und einem Rundgang über das Gebiet am Waldrand der Rhön.

Am Samstag haben wir uns mit unserem Teamer Schumi und an die nicht immer leichten Stationen im Kletterwald versucht. Ob 8 Meter auf einem wackligen Baumstamm heraufklettern oder an einer hohen Schaukel hängen – dies bereitete uns keine Probleme.



Die Freiwillige Feuerwehr Bad Kissingen freute sich über unseren Besuch am Sonntagvormittag. Dort haben wir uns das gesamte Feuerwehrhaus und alle Feuerwehrfahrzeuge angesehen.

Am Nachmittag haben wir zusätzlich noch versucht einen Weg nach GPS Koordinaten herauszufinden. Gar nicht so einfach, vor allem im Wald wo der Empfang schlecht ist.

Eine Stadtrallye in Bad Kissingen durfte natürlich auch nicht fehlen. Ein Kulturort mit sehr schönen, erholsamen Plätzen.



Am Abend saßen wir noch alle gemütlich am Lagerfeuer. Als wir fast fertig waren mit unserem Feuer sahen wir weit entfernt eine Riesenflamme aus einem Pfadfinderlager in der Nähe. Da wir leider nicht mehr dagegen kontern konnten, haben wir uns gedacht: „Jetzt müssen wir die Feuerwehr spielen und das Feuer löschen“. Mit Blaulicht und schnellem Tempo jagten wir den Pfadis doch einen kurzen Schrecken ein. Wir konnten uns dagegen vor Lachen nicht mehr halten. Der krönende Abschluss!

Am Montag hieß es noch saubermachen und ab in Richtung Heimat. Nach einem Zwischenstopp in Pottenstein an der Sommerrodelbahn und anschließender Reinigung der Fahrzeuge in Wendelstein waren wir wieder daheim in Röthenbach.

Auch ohne die Jugendwarte hatten sehr viel Spaß und einen tollen Start in die Ferien!

Christian Schröppel
Jugendsprecher

Besuch des Brauereifestes Spalt

Pünktlich um 14.15 Uhr fuhr unser Reisebus am 07. Mai bei strahlendem Wetter an unserem Feuerwehrhof vor und die bereits wartenden Vereinsmitglieder konnten einsteigen. Leider war die Resonanz trotz des moderaten Fahrpreises nicht so stark, so dass viele Sitzplätze im Bus frei blieben.

Dank einer großzügigen Spende unseres Brauereivertreters konnte unser 1. VO Michael unter den Mitfahrern ausreichend Getränke- und Essensgutscheine verteilen.

Nach einem kurzen Rundgang über das Brauereifest und einem Spaziergang durch Spalt mit einem Besuch in der örtlichen Eisdiele, trafen wir uns vor dem Hopfenhaus zur Brauereiführung.



Nach interessanten Einblicken in die Braukunst, verköstigten wir uns im Anschluss an den vielen Ständen des Festes und konnten der Live-Musik zuhören. Bis zur Abfahrt hatte nun jeder die Gelegenheit, die Zeit individuell zu gestalten. Viele nutzten die Zeit für einen Verdauungsspaziergang durch Spalt.

Die Abfahrt erfolgte pünktlich um 23.00 Uhr und wir kamen wohlbehalten gegen 24.00 Uhr am Feuerwehrhaus an.

Während ein Teil der Mitfahrer nach Hause ging, ließ eine kleine

Gruppe den Abend in der Wache 4 ausklingen.
Gerne wiederholen wir nächstes Jahr die Fahrt zum Brauereifest
wieder, hoffen aber auf eine größere Teilnehmerzahl.

Falk Bergmann
2. Vorstand

Atemschutz.... wie alles begann (Teil 1)

Atemschutz, Schutz des Feuerwehrmannes vor schädigenden Gasen, Dämpfen und Rauch, war damals und ist heute das primäre Problem der Feuerwehren und der Gerätehersteller.

Nach einer Zeit, in der man den Atemschutz nach der alten Vorschrift „Nehmt den Bart zwischen die Zähne und dann hinein und durch den Qualm“ befahl und einsetzte, wurde später der Mundschwamm als persönliches Atemschutzmittel des Feuerwehrmannes für lange Zeit eingesetzt.

Auch das erste Rauchfiltergerät enthielt Schwämme als Filtermaterial in einer Filterbüchse. Während dieser Zeit gab es bei der Wiener Feuerwehr Versuche mit „Pressluft-Behältergeräten“.



Anstelle eines Lungenautomaten wurde damals eine von Hand regulierbare Dosiervorrichtung benutzt, die den maukorbartig von der Kopfhaube hängenden Atembeutel und damit den Geräteträger mit Atemluft versorgte. Eine ständige Entwicklung sorgte für die Erhöhung des Fülldruckes (damals 25 bar) und die Anwendung lungengesteuerter Druckminderer. Hier wurde 1902 von der Firma Dräger mit der Entwicklung der Sauerstoff-Kreislaufgeräte mit Regeneration der Ausatemluft ein entscheidender Durchbruch erzielt. Die Einsatzdauer betrug mit dem Gerät KGL 30 fast eine halbe Stunde.



**Der
Heeres-
Atmer**

Fast 20 Jahre wurde mit diesen Geräten der Atemschutz betrieben, bis ein weiterer Aufstieg in diesem Gerätesektor die Schutzgeräte KG 120 und KG 210, den sogenannten „Heeres-Atmer“ zur Anwendung brachten. Dieses Gerät gewährte eine durchschnittliche Einsatzdauer von einer Stunde.

Die Hersteller von Atemschutzgeräten taten sich mit der Entwicklung von Pressluftatmern schwer. In den 60er Jahren gelang den Firmen Dräger und Auer mit der Fertigung des 2-Flaschen-Gerätes DA 58 ein großer Fortschritt auf diesem Geräte-Sektor.

Wie es weitergeht erfahrt Ihr im nächsten Löschblatt.

Autoren gesucht!

Löschblatt – jeder verbindet mit dem Wort etwas anderes, Schüler werden vermutlich als erstes an ihre Schulhefte denken, denn ein Löschblatt, bekannt auch unter den Bezeichnungen Löschpapier oder Fließpapier, ist ein besonderes Papier, das Flüssigkeiten (beispielsweise Tinte) schnell aufsaugen kann. Erfunden wurde es bereits 1835 in einer Papierfabrik in England und seitdem findet man es in fast jedem herkömmlichen Schulheft.

Wenn man den Begriff Löschblatt allerdings einmal googelt, erfährt man, dass es auch ein Mitarbeitermagazin der Hamburger Feuerwehr ist.

Die Bezeichnung Löschblatt scheint also bei Feuerwehren durch die Doppeldeutigkeit sehr beliebt zu sein. So auch bei uns in Röthenbach St./W.! Auch unser Mitteilungsblatt hat schon einige Tradition und soll wieder öfters erscheinen. Aus diesem Grund haltet ihr auch schon das zweite Heft dieses Jahr in Euren Händen. Wir möchten mehr Hefte rausbringen, damit ihr einen besseren Einblick bekommt, was in der Röthenbacher Feuerwehr eigentlich so alles passiert.

Was machen die Leute von der Absturzsicherung eigentlich immer bei ihren Übungen, was macht die Jugend überhaupt, gibt es etwas Neues aus dem Vereinsleben? Das sind gerade einmal drei Fragen und sicherlich fallen auch Euch spontan noch viele, viele mehr ein. Das Löschblatt ist ein Mitteilungsblatt von Kameraden für Kameraden und um alle zufrieden zu stellen, brauchen wir Eure Hilfe!

**Was wollt ihr lesen? Schreibt es uns an
t.schroepfel@feuerwehr-roethenbach.de!**

Ihr wollt selbst etwas schreiben oder habt ein nettes Bild von der letzten Übung/vom letzten Vereinsevent? Gar kein Problem! Schickt eure Artikel/Bilder einfach vor dem nächsten Redaktionsschluss am **11. September 2011** an b.schroepfel@feuerwehr-roethenbach.de!

Der Verwaltungsrat ist für jede Unterstützung dankbar!

Fahrzeugweihe in Waging am See

Am Samstag, den 16. April, feierte die Feuerwehr Waging am See nach ihrem „Tag der offenen Tür“, an dem sich auch die Wehren der Ortsteile mit ihren Fahrzeugen beteiligten, die Einweihung ihres neuen GW-L 2 und ÖSA.



Zu der Einweihung wurden wir von den Waginger Kameraden herzlich eingeladen und eine Abordnung unserer Wehr kam der Einladung gerne nach.

Mit einem gemeindeeigenen VW-Bus fuhr ein Teil der Abordnung am Samstagmorgen in Richtung Oberbayern, unser 1. Kommandant Gerhard Vater kam aus seinem Urlaub direkt nach Waging.

Bei unserer Ankunft wurden wir von den Waginger Kameraden wie immer herzlich begrüßt und erst einmal im „Florian-Stüberl“ bestens versorgt. Am Nachmittag konnten wir das neue Fahrzeug und den Anhänger im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ ausführlich begutachten.

Abends versammelten sich dann die Aktiven der Feuerwehr Waging, Bürgermeister und Gemeinderäte, Kreisbrandinspektion, Vertreter der Polizei, Vertreter der Integrierten Leitstelle Traunstein,

Abordnungen der Ortsteilsfeuerwehren und der angrenzenden Feuerwehren und wir vor dem Feuerwehrhaus.

Nach einem Sektempfang marschierten alle mit der Musikkapelle Waging am See zur Pfarrkirche. Im Festzug wurde neben der Fahne der Waginger lediglich unsere Fahne mitgeführt, alle anderen Wehren wurden gebeten, ihre Fahnen nicht mitzunehmen! Nach dem Gottesdienst erfolgte die Fahrzeugweihe am Feuerwehrgerätehaus, welche die Musikkapelle musikalisch umrahmte.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorstand Thomas Pfeffer folgte die Ansprache des 1. Kommandanten Helmut Huber und die Grußworte der Ehrengäste. Nach dem eher „trockenen“ Teil der Fahrzeugweihe wurde das Buffet freigegeben und es wurde zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen.

Durch unseren Vorstand Michael Rösler wurde dem 1. Vorstand und dem 1. Kommandant der Waginger ein Aquarell-Bild im Namen aller Röthenbacher Feuerwehrler überreicht. Auf dem Bild, welches von Werner Schwarz gemalt wurde, ist der neue GW-L 2 vor dem Waginger Feuerwehrhaus zu sehen.

Wie schon in der Vergangenheit, wurde auch bei diesem Besuch zu vorgerückter Stunde ein Vertrag zwischen den Vorständen und Kommandanten der Waginger und Röthenbacher geschlossen.

So wechselt der alte Waginger ÖSA vom Waginger See an den alten Ludwigskanal. Als Gegenleistung werden wir zu dessen Inbetriebnahme ein kleines Fest ausrichten, zu dem die Waginger herzlich eingeladen wurden.

Wie erwartet endete die Fahrzeugweihe am frühen Sonntagmorgen im „Florian-Stüberl“. Nach nur wenig Schlaf und einem reichhaltigem Frühstück verabschiedete wir uns bei unseren Gastgeber und bedankten uns nochmals für die herzliche Aufnahme und Betreuung. Im Anschluss traten wir unseren Heimweg an und kamen nach einer staufreien Fahrt wohlbehalten in Röthenbach an.

Falk Bergmann
2. Vorstand

Einsatzübung in der Gauchsbachschlucht

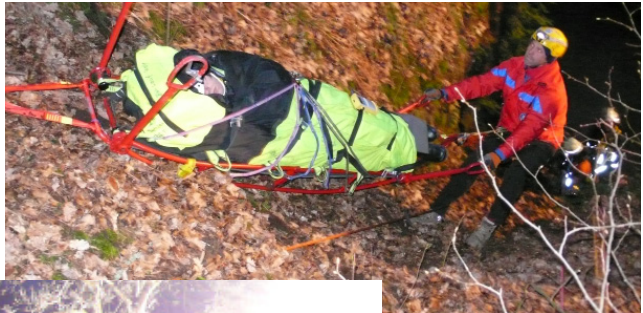
Am 04.04.2011 hieß es für unsere Wehr: "Übungsalarm für die Feuerwehren Röthenbach und Wendelstein, in Röthenbach östlich von Schloss Kugelhammer ist eine Person in die Gauchsbachschlucht gestürzt". Aufgrund dieses Stichwortes wurde zeitgleich durch die Rettungsleitstelle Schwabach ein Notarzteinsatzfahrzeug sowie 2 Rettungswagen und der Einsatzleiter Rettungsdienst zur Einsatzstelle beordert. An der Brücke des alten Kanals trafen wir auf den Mitteiler. Dieser führte uns zu der Unglücksstelle und konnte genaue Angaben über die vermisste Person sowie die zwei Verletzten machen. An der Einsatzstelle ergab sich für mich folgendes Lagebild: eine Person (17 Jahre) liegt leblos ca. 20 Meter tief in der Gauchsbachschlucht, eine weitere Person (17) lag oberhalb der Unglücksstelle, war ansprechbar und leicht verletzt, eine weitere Person (16) wurde im Wald vermisst. Daraufhin ließ ich über die Polizeieinsatzzentrale die Bergwacht (BW) Lauf-Hersbruck sowie jeweils ein Kriseninterventionsteam (KIT) aus dem Nürnberger Land sowie aus dem Landkreis Roth nachalarmieren. Des Weiteren wurde die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung zur Einsatzstelle beordert.

Zeitgleich lies unser Leiter Absturzsicherung Robert Braun einen Zustieg mittels Absturzsicherungssatzes zu dem Abgestürzten Patienten vorbereiten um eine Erstversorgung des Patienten sicherzustellen.

Die inzwischen eingetroffenen Kameraden aus Wendelstein unterstützten hier mit Ihrer Absturzsicherungsgruppe unsere Kameraden aus Röthenbach. Des Weiteren wurde die Betreuung und Versorgung derverletzten Person oberhalb der Absturzstelle durch unsere Wehr sowie den Kameraden aus Wendelstein durchgeführt. Nach dem Eintreffen der nachalarmierten Einheiten (BW und KIT) führten diese sofort die Rettung sowie die Betreuung der inzwischen mit dazugekommenen Eltern der verunfallten Kinder durch.

Da es bereits zu dämmern begann und die vermisste Person

immer noch nicht mit bodengebundenen Suchtrupps gefunden wurde, entschied ich mich zusammen mit dem Kommandanten aus Wendelstein Christian Mederer Luftunterstützung bei der Bayerischen Polizeihubschrauberstaffel sowie einen Mantrailer (Personensuchhund) anzufordern.



In der Zwischenzeit wurde durch die BW sowie die 2 Gruppen der Absturzsicherung aus Wendelstein und Röthenbach eine Rettung der abgestürzten Person durchgeführt. Diese wurde nach ca. 30 Minuten schwerverletzt an den Rettungsdienst übergeben.

Die vermisste Person wurde in Verbindung mit Hubschrauber und Mantrailer innerhalb kürzester Zeit leichtverletzt aufgefunden und konnte dem Rettungsdienst übergeben werden.

An dieser Übung waren insgesamt über 100 Hilfskräfte von den verschiedensten Organisationen beteiligt. Einen ausführlichen Bericht kann man in der Brandwacht Ausgabe 03/2011 nachlesen.

Gerhard Vater
1. Kommandant



Da ja doch die meisten mittlerweile im Internet unterwegs sind, findet ihr alle Termine auf unserer Homepage unter:

www.feuerwehr-roethenbach.de

und dann: „Verein“ -> „Gesamtplan“

Herausgeber: FF Röthenbach St. W. e.V.

Ausgabe: 2/2011

Auflage: 150 Stück

Gestaltung: B. Schröppel

Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht des Vereins, wieder!

Druck: Digitales Druckzentrum Wendelstein

Verteilung durch G. Schmidt